

# Mein neues Leben

**MARKUS ROGAN.** Die „Disco-Affäre“ von Rom ist abgehakt. In Amerika holt sich der Schwimmstar die Kraft fürs Comeback.

FOTOS RYAN LEE

EXKLUSIV

## Venice Beach, Los Angeles

Markus Rogan, 27, arbeitet in Kalifornien hart an seinem Comeback. Der Lifestyle dort ist für ihn wie maßgeschneidert.



**BAYWATCH RELOADED.** Markus Rogan mit den „Lifeguards“ vom „Venice Beach“ in Los Angeles. Seit Ende September hat Österreichs Schwimmstar Nummer eins in Kalifornien seinen neuen Lebensmittelpunkt gefunden.



**BEST BUDDIES.** Mit Rücken-Sprintweltrekordler Peter Marshall, 27, ist der Wiener schon seit seiner Zeit an der Stanford-Universität auch privat dick befreundet. Jetzt trainieren sie gemeinsam für Olympia 2012 in London.

## „Ich will für Österreich noch einmal Medaillen holen.“

Rogan über sein Comeback



## AUFGETAUCHT. „Big Fish“ ist zurück: Markus Rogan will als Schwimmer noch einmal zurück an die Weltspitze.

**D**ie paar Strandbesucher reiben sich die Augen, als die zwei durchtrainierten jungen Männer mit roten Rettungsbojen unterm Arm immer wieder in Richtung Wasser stürmen. Aber im konkreten Fall handelt sich nicht um Dreharbeiten für ein Remake der TV-Kultserie „Baywatch“. Markus Rogan, Österreichs erfolgreichster Schwimmer aller Zeiten, spielt gemeinsam mit seinem Kumpel Peter Marshall nur fürs private Fotoalbum den „Lebensretter“. Eine willkommene Abwechslung nach einem harten Trainingstag bei angenehmen 18 Grad mitten im November auf dem weltberühmten „Venice Beach“ von Los Angeles.

Seit Ende September trainiert der 27-jährige Wiener im „Kennedy Athletic Center“ auf dem Campus der „University of Southern California“. Unter Dave Salo, dem momentan wahrscheinlich besten und erfolgreichsten Schwimmtrainer der Welt. In einer Trainingsgruppe, in der es vor Olympiasiegern, Weltmeistern und Weltrekordlern wie zum Beispiel Peter Marshall (50 Meter Rücken) nur so wimmelt.

**Die Skandalnacht von Rom.** Spätestens seit seinen Topleistungen beim Weltcup in Durban, Moskau oder Stockholm ist klar: Markus Rogan meint es ernst mit seinem Comeback-Versuch an der absoluten Weltspitze. Nach der total verpatzten Schwimm-Weltmeisterschaft in Rom Anfang August und der skandalumwitterten „Prügelnacht“ in einer Disco in Ostia war der zweifache Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen von Athen 2004, mehrfache Europameister und zwischen-

zeitliche Weltrekordhalter über 200 Meter Rücken untergetaucht.

Die Öffentlichkeit hat Rogan in den letzten Monaten gemieden wie der Teufel das Weihwasser. Zu tief saß der Schmerz über den sportlichen Absturz und die darauf folgende landesweite Schadenfreude über seinen Fehltritt in einer rauen Disco-Nacht.

**Falsche und echte Freunde.** Exklusiv in NEWS bricht der gefallene Schwimmstar, der bei der Kurzbahn-EM Mitte Dezember für Österreich wieder Medaillen holen will, sein Schweigen: „Was in Rom passiert ist, tut immer noch weh. Trotzdem war diese schlimme Erfahrung auch wertvoll. Jetzt kann ich abschätzen, wer mir wirklich hilft, wenn ich am Boden liege“ (siehe auch Interview auf der nächsten Doppelseite).

In Los Angeles wohnt er bei Freunden in der Nähe des Uni-Geländes. Die Kosten fürs Leben im „Sunshine State“ und fürs Training berappt er aus der eigenen Brieftasche. Bis zu den Olympischen Spielen in London 2012 will Markus Rogan als Profisportler weiterschwimmen und sich erst danach beruflich neu orientieren. Als Stanford-Absolvent und Kandidat der Harvard Business School stehen ihm alle Türen offen.

Mit ein Grund, warum sich der Schwimmstar bei „Tessfaye“ engagiert, einem österreichischen Bildungsprojekt für Kinder in Äthiopien. Rogan: „Ich hatte das Glück, dass mir meine Eltern die bestmögliche Ausbildung ermöglicht haben. Bildung ist für mich der entscheidende Schlüssel zur Zukunft – gerade in Ländern wie Äthiopien.“

TINO TELLER

PHOTOS: RYAN LEE

# 'Ich war viel zu sehr verliebt ins Berühmtsein'

**NEWS:** Wie sehr schmerzt es, dass Ihr Weltrekord am vergangenen Wochenende in Moskau gefallen ist?

**Markus Rogan:** Was ist Ihr Lieblingsessen?

**NEWS:** Faschierte Laibchen.

**Rogan:** Also, wenn Sie sich ständig mit Faschierten Laibchen niederschlemmen, dann kommt wahrscheinlich einmal der Zeitpunkt, wo sie Ihnen nicht mehr ganz so gut schmecken. Am schönsten ist es kurz bevor Sie wieder Faschiertes essen. Ganz ähnlich ist jener Augenblick kurz vor einem Weltrekord eigentlich der schönste. Ich habe mich in den beiden letzten Jahren schon zu sehr daran gewöhnt, Weltrekordler zu sein, und dabei vergessen, wie es ist, wenn man kein Weltrekordhalter ist. Daher war meine erste Reaktion nach dem Verlust des Weltrekords Wut – und gleich danach ist wieder der Hunger gekommen, mir diesen Rekord zurückzuholen.

**NEWS:** Gab es im letzten Jahr

**'Die österreichische Grauslichkeit hat etwas charmantes.'**

Über das Rogan-Bashing

Momente, wo Ihr Hunger nicht ganz so groß war? Haben Sie auch über ein Karriereende nachgedacht?

**Rogan:** Ja, darüber habe ich ernsthaft nachgedacht. Vor allem, weil ich während meines Ausbildungsjahrs zum Private Banker irgendwie Lust auf mehr bekommen habe. Gerade in Zeiten wie diesen ist ja das Bankgeschäft ungemein spannend. Aber dann bin ich nach reiflicher Überlegung zum Entschluss gekommen, dass mich das Schwimmen zum jetzigen Zeitpunkt doch noch mehr interessiert.

**NEWS:** Ist das Experiment Teilzeitschwimmer im Rückblick gescheitert?

**Rogan:** Ganz im Gegenteil, die gleichzeitige Beanspruchung von Körper und Geist war für meine persönliche Entwicklung extrem wichtig. Ich merke jetzt beim Training im Wasser, dass mein Körper eigentlich sehr erholt ist. Nach 20 Jahren reinem Schwimmtraining hat es mir gut getan, dass ich ein Jahr lang Alternatives probiert habe. Noch wichtiger war das ganze in mentaler Hinsicht. Es war einfach schön, mich eine Zeit lang nicht ausschließlich über Resultate im Schwimmbecken definieren zu müssen. Das gibt mir heute im Training eine ziemliche Frische.

**NEWS:** Bis zu diesem NEWS-Interview haben Sie seit der Disco-Affäre in Rom mit der Öffentlichkeit nur über Ihre Homepage kommuniziert. Warum dieser totale Rückzug?

**Rogan:** Ich habe nach den Ereignissen vom Rom zum ersten Mal in meinem Leben schmerzhaft feststellen müssen, wie wenige Freunde ich in Wirklichkeit habe.

**NEWS:** Hat Sie das Rogan-Bashing wirklich überrascht?

**Rogan:** Was da abgegangen ist, kann ich noch immer nicht ganz verstehen. Es ist aber auch ziemlich faszinierend, wie tief der Dreck sein kann, durch den man gezogen wird.



**INTERVIEW.** Erstmals seit der „Disco-Affäre“ bricht der Schwimmstar sein Schweigen, redet über seine Narben – und seine neues Leben in L.A.



Andererseits hat diese österreichische Grauslichkeit in einer gewissen Hinsicht auch immer etwas charmantes. Kein Wunder, wenn du da als Betroffener zeitweise ziemlich verwirrt bist.

**NEWS:** Haben Sie unterschätzt, wie sehr Sie als Person und als Sportler polarisieren?

**Rogan:** In dieser Hinsicht war ich sicher zu naiv. Und wahrscheinlich viel zu verliebt in dieses Berühmtsein. Ich wollte mir lange nicht eingestehen, wie sehr mir dieser Promi-Status in Österreich gefallen hat, wie sehr ich es geliebt habe, über den roten Teppich zu gehen. In Los Angeles interessiert sich kein Mensch für meine Füße auf irgendeinem roten Teppich.

**NEWS:** Hat dieses Land nicht

**'Ich hab feststellen müssen, wie wenig Freunde ich habe.'**

Über die Lehren nach Rom

eine Begabung, seine wenigen Weltstars bei der erstbesten Gelegenheit zu vernichten?

**Rogan:** Mit unsere Lust am Selbstzerfleischen sind wir den Deutschen sehr nahe. In Amerika wirst du in den Himmel gehoben, wenn du große Leistungen bringst. Wenn's dir einmal schlechter geht, wirst du dort schlicht ignoriert. Bei uns wirst du auch in den Himmel gehoben. Und wenn du am Boden liegst, treten sie noch auf dich drauf. Ehrlich gesagt ist mir die österreichische Art und Weise lieber. Bei uns herrscht eine gewisse Skepsis und kritische Reflexion. Wir trauen uns halt auch, die negativen Seiten des Lebens zu beleuchten. Das eröffnet die Chance, dass man aus Fehlern lernen kann. Die Penetranz, mit der in Amerika nur die positiven Seiten betrachtet werden, entspricht nicht meiner Mentalität.

**NEWS:** Warum haben Sie sich für Kalifornien als Trainingsstützpunkt entschieden?

**Rogan:** Ich wollte einfach im besten Trainingsumfeld der Welt weitermachen. Würde dieses Trainingszentrum in Wiener Neustadt stehen, wäre ich heute dort. Aber sieben Weltmeister und vier Olympiasieger als Partner findest du halt nur in Los Angeles.

**NEWS:** Wie schaut Ihr Trainingsalltag aus?

**Rogan:** Ich trainiere täglich zwei Stunden im Wasser und arbeite eine Stunde lang an der Athletik – so wenig habe ich selten trainiert. Dieses Konzept widerspricht allen Trainingslehren, aber es ist erfolgreich. Denn wir trainieren zwar vom Zeitaufwand her sehr kurz, dafür aber umso aggressiver. Wir schwimmen sozusagen jeden Tag einen beinhalten Wettkampf.

**NEWS:** Wer finanziert das?

**Rogan:** Ich zahle das aus meiner eigenen Brieftasche. Auf die Dauer kann ich mir das ohne Sponsor natürlich nicht leisten. Aber wenn du Erfolg haben willst, dann musst du

manchmal auch etwas investieren. Momentan bin ich in einer solchen Investitionsphase.

**NEWS:** Können Sie schon bei der Kurzbahn-EM im Dezember wieder gewinnen?

**Rogan:** Ich werde jedenfalls alles daransetzen, um meine bestmögliche Leistung abzuliefern. Ich fahre zu keinem Wettbewerb, um Zweiter zu werden. Ich will in Istanbul für Österreich unbedingt eine Medaille holen, aus Patriotismus. Auch wenn das jetzt vielleicht kitschig klingt.

**NEWS:** Ab 2010 sind die Ganzkörperschwimmanzüge verboten. Ein Vorteil für Sie?

**Rogan:** Diese Anzüge haben die Weltspitze jedenfalls dichter zusammenrücken lassen. Und der starke Auftrieb im Wasser hilft auch bei der Ausdauerleistung. Daher glaube ich, dass es nach dem Verbot der Ganzkörperschwimmanzüge für einige Schwimmer ein ganz böses Erwachen gibt. Darauf freue ich mich.

**NEWS:** Schwimmen Sie bereits wieder mit der Badehose?

**Rogan:** Zuletzt bin ich in Moskau ohne Anzug geschwommen – als einiger. Ich habe gehört, dass Michael Phelps in Stockholm auch ohne Anzug schwimmen will.

**NEWS:** Und bei der EM in Istanbul?

**Rogan:** Dort werde ich mich sicher nicht selbst bestrafen und als einziger in der Badehose auf dem Startsockel ste-

**'Ich fahre zu keinem Wettbewerb, um Zweiter zu werden.'**

Über seinen Medaillenhunger

hen. Da stehe ich später lieber auf dem Siegerpodest.

**NEWS:** Wäre das für Sie das perfekte Comeback?

**Rogan:** Momentan bin ich vielleicht „coming“, aber „back“ noch nicht. Dafür brauche ich Medaillen und Rekorde. Ich

will in den kommenden Jahren ausschließlich mit sportlichen Leistungen überzeugen. Erst in den letzten Wochen habe ich wieder gemerkt, wie wertvoll Talent ist und was für ein privilegiertes Leben wir Sportler führen. Das ist ja ein fast absurdes Luxusleben, denn im Prinzip wirst du als Spitzenathlet dafür bezahlt, dass du dich 20 Stunden am Tag ausruhm.

**NEWS:** Sind also die Narben von Rom endgültig verheilt?

**Rogan:** Das, was dort passiert ist, tut immer noch weh. Und das gilt nicht nur für die Beinverletzung, die mir heute beim Springen noch immer Probleme bereitet. Das war ja auch eine ziemlich brutale Erfahrung, auf die ich liebend gern hätte verzichten können und die ich niemandem wünsche. Trotzdem war diese schlimme Erfahrung auch wertvoll. Jetzt kann ich endlich abschätzen, wer mir wirklich hilft, wenn ich einmal am Boden liege. Das ist gut zu wissen.

news PROMOTION

**Nüsse: Der tägliche Energieschub für gestärkte Nerven ...**

... und eine verbesserte Gehirnleistung

Täglich eine Handvoll Nüsse machen fit für den Alltag. Das in den Nüssen enthaltene „Glückshormon“ Serotonin tut den Nerven gut und unterstützt die Konzentrations-, Merk- und Denkfähigkeit.



Aufgrund ihres hohen Anteils an ungesättigten Fettsäuren, Eiweiß, Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen sättigen Nüsse auf gesunde Art!

Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.kellys.eu](http://www.kellys.eu)

WERBUNG